

„Das gibt eine Menge Arbeit“

MUSIK / Carmina Burana in Israel, Aida in der LTU-Arena: Der Städtische Musikverein freut sich auf eine spannende Saison.

PETRA KUIPER

Der Umbau der Tonhalle trieb Vereinschef Manfred Hill durch die Stadt. 16 Schulen hat er besichtigt. Gibt's eine große Aula? Ein Klavier, Parkplätze? Und: Ist der Hausmeister nett? Schließlich wurde Hill fündig. Und seither pendelt der Städtische Musikverein für die Proben zwischen Humboldt- und Comeniusgymnasium. Fest steht: Auch ohne den gewohnten Übungssaal sind die 138 Sänger bestens gerüstet. Die Saison steht vor der Tür und verspricht besonders spannend zu werden. „Das gibt eine Menge Arbeit“, strahlte Hill.

Einmal gastierte der Chor bereits in der Oper, im September wird er dort noch einmal unter Leitung des russischen Dirigenten Dmitrij Kitajenko auftreten. Diesmal mit Prokofjews „Alexander Newski“.

Jede Stimme wird gebraucht

Im November geht's zurück in die Tonhalle. Hill: „Ob der Chor bei der Eröffnung mitwirkt, wissen wir nicht.“ Sicher ist der Auftritt in Brahms „Deutsches Requiem“, das Ende November unter Leitung von Rudolph Barschai erklingt. Außerdem? Ein Auftritt im

Neujahrskonzert, bei dem John Fiore Beethovens 9. Sinfonie serviert. Drei in den Februar-Sinfoniekonzerten („Stabat Mater“). Und die Beteiligung am 9. Schumannfest und am Heinefest, erst mit Schumanns „Manfred“, dann mit dem Elfenmärchen „Der Rose Pilgerfahrt“. Eine Israel-Reise rundet die Saison ab. Vom 17. bis 24. April führt der Chor in Haifa und Jerusalem mit Noam Sherriff Orffs „Carmina Burana“ und Strawinskys „Psalmensinfonie“ auf. „Eine besondere Herausforderung“, so Chorleiterin Marieddy Rossetto.

Besonders stolz ist Hill auf das erste Klassik-Konzert der

LTU-Arena. „Das ist mein Projekt“, sagt er stolz. Ursprünglich für 2005 in der Gelsenkirchener Schalke-Arena geplant, brauchte man doch einen längeren Anlauf - jetzt soll Verdis „Aida“ im September 2006 in Düsseldorf gastieren.

Ein strammes Programm also, für das alle Sänger von 20 bis 70 Jahre gebraucht werden. Zwar registriert Rossetto auf der Homepage ein reges Treiben - „Wir wachsen enorm, viele junge Leute“ - Entwarnung geben will Hill aber nicht. „Die Ansprüche sind gestiegen, der Chor ist im Laufe der Jahre kleiner geworden“, sagt er. So brauche man jede Stimme.

MITGLIEDER GESUCHT

Der Städtische Musikverein sucht ständig neue Mitglieder, das Anmeldeformular findet sich auf der Homepage (www.musikverein-duesseldorf.de) oder bei Marieddy Rossetto (☎ 0202 2750132). Gemeinschaftsprobe (verbindlich) ist jeden Dienstag, außerdem finden weitere Männer- bzw. Frauenproben und Stimmbildungsstunden statt. Die Teilnehmer bekommen eine Übungs-CD mit nach Hause. Der Jahresbeitrag kostet 35 Euro.